

# Für Engagement geehrt

## Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen ernennt „Rote Frau des Jahres“

von Ulrich Müller

**BREMERHAVEN.** Der 16. Dezember ist im Terminkalender der Bremerhavener Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) in jedem Jahr dick rot umrandet. An diesem Tag wird nämlich das so genannte „Frauenmahl“ gefeiert, das an die Gründung eines der ältesten Arbeitervereine 1866 in Geestendorf erinnert, aus dem die Seestadt-SPD hervorging.

Zum traditionellen Labskausessen in festlichem Rahmen waren diesmal Frauen aus Selbsthilfe- und Gesundheitseinrichtungen ins Hotel Haverkamp eingeladen, zum zweiten Mal wurde bei diesem Anlass auch die „Rote Frau des Jahres“ geehrt. Die Wahl der Jury fiel dabei auf Angela Geermann, die sich durch ihr herausragendes Engagement im Bereich der



Freude über Verleihung der „Roten Frau des Jahres“: Brigitte Lückert, Angela Geermann, Sybille Böschchen und Alice Fröhlich.

Freiwilligenarbeit ausgezeichnet. „Ohne diese Freiwilligen wäre unsere Gesellschaft insgesamt um vieles ärmer und kälter“, so die ASF-Vorsitzende Sybille Böschchen. „Gleichzeitig muss aber auch darauf geachtet werden, dass sich der Staat nicht aus seiner Verantwortung in diesem Bereich zurückzieht“, mahnte die SPD-

Politikerin.

Seit mehr als fünf Jahren wirkt Angela Geermann auf vielfältige Art im „Haus im Park“, das auf die Pflege von Menschen mit Demenz spezialisiert ist. Sie ist dort für die hausinterne Zeitung verantwortlich, koordiniert Vernetzungen und bringt sich in die Sterbebegleitung ein. „Ich bin unwahrscheinlich

stolz darauf, von diesem Gremium ausgewählt worden zu sein“, freute sich die „Rote Frau des Jahres 2011“ bei der Entgegennahme der mit der Auszeichnung verbundenen Skulptur, die nun einen Ehrenplatz bei ihr erhält.

In ihrer Dankesrede betonte sie die schwierigen Bedingungen, unter denen die Pflegeberufe zu leiden haben: „Entweder es gelingt uns jetzt, diesen Berufsstand aufzuwerten, oder wir steuern auf einen aussterbenden Beruf zu.“ Angela Geermann schloss mit einem Appell: „Bitte nehmen Sie Menschen mit Demenz bedingungslos an und auch deren Familien, die Verständnis, Zeit und Zuwendung so sehr brauchen.“ Abgerundet wurde der Abend mit einem von Stadträtin Brigitte Lückert gehaltenen Festvortrag zum Thema „Bedeutung der Selbsthilfe in unserer Stadt“.